

Seleform ist Repräsentant und Importeur internationaler Möbelkollektionen mit hohem Qualitäts- und Designanspruch für den anspruchsvollen und gehobenen Inneneinrichtungsmarkt.

Artifort

mocoba®

K REX KRALJ

seledue

THONET

Wilde + Spieth

Editorial

Nach wie vor belastet die anhaltende Situation rund um die Pandemie das Weltgeschehen und somit auch unsere Branche. Noch immer finden Branchenanlässe wie die wichtigen internationalen Messen nicht statt. Umso wichtiger und relevanter ist unsere aktuelle Ausgabe der seleinform Hauszeitung, um Sie über aktuelle Themen unserer Hersteller zu informieren. Neben verschiedenen Produktneuheiten der Manufaktur **Thonet** wird dabei ein Hauptaugenmerk auf den Hersteller **Wilde + Spieth** mit den zeitlosen Entwürfen von Egon Eiermann gelegt. Die bekannten Klassiker werden fortlaufend ergänzt – lassen Sie sich überzeugen.

Zu entdecken gibt es auch ein markantes Health-Care Referenzobjekt in der Zürcher Innenstadt, bei dem das Holzstuhlprogramm **«Viena»** von **Seledue** eingesetzt wurde.

Thonet, Artifort, Mocoba, Rex Kralj, Wilde + Spieth und Seledue: Wenn es um hochwertige Möblierungen für das anspruchsvolle Objekt oder den stilsicheren Privatbereich geht, ist Seleform der erste Kontakt. Wir sind der ideale Partner für Architekten, Innenarchitekten, Gastroplaner oder Einrichtungshäuser, die Wert auf hochstehendes Design, beste Qualität und guten Service legen.

Inspirierende Lektüre wünscht

Philip de Vries / Seleform AG



Die von **Seleform** vertriebenen Produkte decken die Ansprüche der verschiedensten Bereiche: Gastronomie, Schulung und Seminar, Health Care, Spital, Warten und Empfang, Garten oder Wohnen. Der Designmöbel-Fachhandel in der Schweiz und in Liechtenstein ist unser Vertriebspartner. **Seleform** berät Architekten, Innenarchitekten und Planer vor Ort oder im eigenen Ausstellungsraum. Kontaktieren Sie uns. Fragen Sie nach einer unverbindlichen Beratung oder Bemusterung.

Seleform AG
Gustav Maurer-Strasse 8
CH-8702 Zollikon
Tel +41 44 396 70 10
info@seleform.ch
www.seleform.ch

«Viena» von Seledue

Möblierung Neubau Hofgebäude St. Peter und Paul, Zürich

Anpassungsfähig elegant



Ein eher ungewöhnliches Hofgebäude zieht neuerdings in Zürich die Blicke auf sich. Die Ergänzung zum Alterszentrum der Pfarrei St. Peter und Paul im Innenhof des Werdegässchens verbindet sakrale Festlichkeit mit einem Hauch Jugendstil. Wie gemacht für dieses Umfeld: Stuhl «Viena» von Seledue.

Eine geschwungene grüne Haube mit grossen Rundfenstern und knallroten Korbmarkisen – Knorr & Pürckhauer Architekten kombinierten für den Ergänzungsbau des Alterszentrums St. Peter und Paul in Zürich scheinbare Gegensätze. Das Ergebnis ist eine eigenständige wie einladende Variante eines funktionalen Hofgebäudes. Mit seiner Verschalung in oxidiertem Kupfer knüpft das Dachgeschoss des Neubaus an klassische Kirchenbauten an. Dabei wird das Bild des Sakralen aber durchbrochen – die roten Markisen lassen an bunte Ladenzeilen und Strassencafés denken. Diese einladende Öffnung zur Umgebung setzt sich fort in einem gläsernen, für die Umgebung durchlässigen Unterbau. Die ungewöhnliche Transparenz des Basisgeschosses vermittelt zusammen mit den verspielten Elementen eine einladend freundliche Modernität.

Multifunktionale Konstruktion

Um fehlenden Raum für Gemeinschafts- und Büroräume zu ergänzen, entwickelten die Architekten für die Bauherrschaft, die Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Peter und Paul, eine Lösung, die sich über drei verschieden wirkende Nutzungsgeschosse erstreckt und auch die Umgebung miteinbezieht. Im Untergeschoss ist der Neubau über eine Schleuse mit dem Alterszentrum verbunden. Hier befindet sich die Aula, die als Kapelle nutzbar, aber nicht darauf beschränkt ist. Ein halbrundes Oberlicht lässt Tageslicht in den Raum fallen und sorgt zusammen mit einer kleinen Apsis für ein sakrales Ambiente.

Terrazzoböden und schwere, dunkle Textilvorhänge vor den Wänden schaffen eine stilvolle und akustisch optimierte Umgebung für Gottesdienste wie für Filmvorführungen, aber auch als Mietraum für individuelle Nutzungen durch Quartierbewohner.

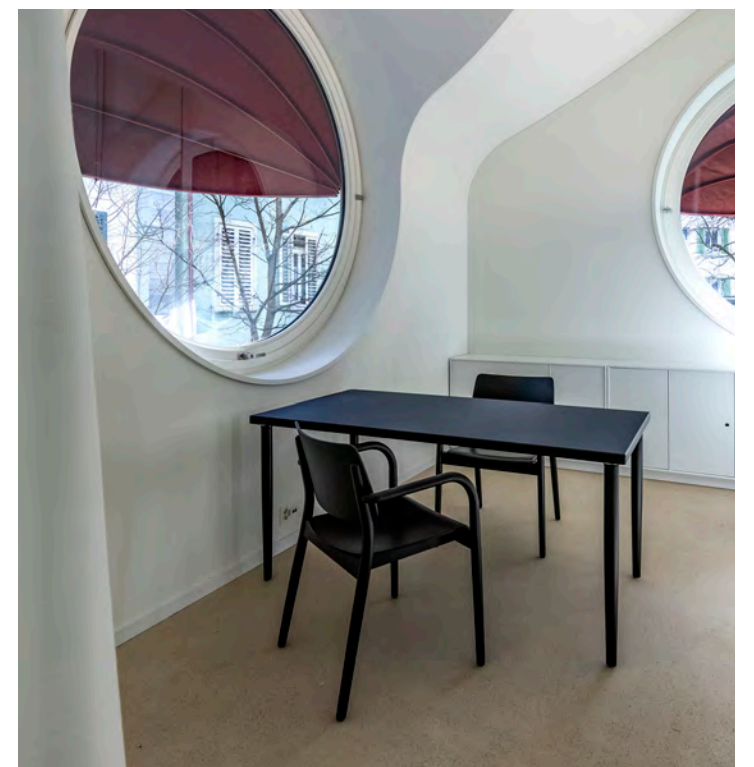
Über eine Wendeltreppe erreicht man das Erdgeschoss mit einem grosszügigen Aufenthaltsraum, der sich über die transparenten Wände optisch zum Aussenraum hin öffnet. Der Raum ist variabel nutzbar für persönliche Beschäftigung oder Besuche.

Im Obergeschoss zeigt sich noch einmal ein ganz anderes Bild, hier spiegelt sich im Innenraum das Spielerische des Dachaufbaus. Die Gauben mit ihren grossen kreisförmigen Fenstern sorgen für ein optisch bewegtes und helles Geschoss. Sie geben auch den Rhythmus der sympathischen Arbeitsplätze vor. Das Organische des Raums wird im Treppenhaus angekündigt durch eine «Kunst am Bau»-Inszenierung von Huber.Huber: Mit zunehmender Höhe vermehren sich farbige Blütenblätter und Vogeldarstellungen an den Wänden.

Organisch eingefügt

Das ganze Haus besitzt eine freundliche und helle Ausstrahlung mit einem sehr eigenständigen Design. Das stellte die Gestalter vor

weiter auf Seite 2



Das ganze Haus besitzt ein freundliches und helles Ambiente mit einem sehr eigenständigen Design. Ein ideales Umfeld für den Bugholzstuhl «Viena».

Fortsetzung von Seite 1

die Herausforderung, Mobiliar auszuwählen, das sich einerseits in den optischen Rahmen einfügt und andererseits den besonderen Ansprüchen betagter Menschen gerecht wird. Mit dem hochwertigen Holzstuhl «Viena» von **Seledue** konnten diese Anforderungen hervorragend erfüllt werden und das sogar über die drei gestalterisch unterschiedlichen Geschosse des Baus hinweg. Denn mit seiner schlichten und zeitlosen Form inklusive der sanft geschwungenen Armlehnen fügt sich der Bugholzstuhl sanft in die unterschiedlichsten Szenarien ein.

Um im Pflege- und Altersbereich eingesetzt zu werden, müssen besonders Stühle ein hohes Mass an Robustheit und Ergonomie erfüllen, hinzu kommt allenfalls das Merkmal des Inkontinenzschutzes. Diese Punkte erfüllt der «Viena» problemlos. Die Basis von «Viena» ist ein massives, gebogenes Rundholzgestell aus Buche oder Eiche mit Sitz und Rücken aus dreidimensional verformtem Sperrholz, lackiert oder lasiert. Besonders reizvoll ist die Kombination verschiedener Oberflächenausführungen für Sitz und Gestell, womit die Konst-



ruktion des Stuhls sichtbar betont wird. Trotz seiner Masse handelt es sich um einen Stapelstuhl, was ihn auch für Mehrweckräume prädestiniert. Mit dem praktischen Stapelwagen lassen sich die Stühle leicht von Raum zu Raum verschieben. Dabei unterscheidet er sich von vielen anderen Stapelstühlen durch einen herausragenden Sitzkomfort, eine grosse Wohnlichkeit und die Möglichkeit unterschiedliche Dimensionen, Materialien und Farben zu wählen. Sogar individuelle Anpassungen bei den Massen sind möglich.



Komfortabel, robust, stapelbar, extrem vielseitig und in unzähligen Versionen verfügbar: der Holzstuhl «Viena» von Seledue.

Charmanter Arbeitsplatz



Rex Kralj «SQ» Schreibtisch

Ob als kleiner Sekretär im Hotelzimmer, als kompakter Arbeitsplatz im Home-Office, oder als Zeichen- und Aufgabentisch im Kinderzimmer: Der «SQ» Schreibtisch aus der Kollektion von **Rex Kralj** tritt in jedem Umfeld so platzsparend auf wie charmant. Durch sein klares Design und eine schlanke Figur fügt er sich souverän in jedes Ambiente ein.

Der «SQ» Schreibtisch besteht aus einem schwarzen metallenen Untergestell, einer Tischplatte sowie einer Schublade aus Massivholz. Er ist ebenso stilvoll wie zeitgemäss, funktional und sehr kompakt: die Tischplatte hat eine Dimension von 110 x 60 cm, bei einer Höhe von 74 cm und ist erhältlich in Eiche natur, Eiche schwarz gebeizt oder Nussbaum natur.



Wilde + Spieth: Ikonen für die Objektmöblierung

Firmenporträt

Moderne Klassiker, geschätzt von Architekten, Designern, Einrichtern und Designliebhabern weltweit – **Wilde + Spieth** steht von Beginn an für unverwechselbares Design und höchste Qualität. Das Unternehmen geht auf die 1831 gegründete Schreinerei SPIETH in Esslingen bei Stuttgart zurück, die 1912 umfirmiert wurde. Der zunächst auf Rolladenbau spezialisierte Betrieb startete auf das Zusammentreffen mit Architekt Egon Eiermann hin 1948 mit der Sitzmöbelfertigung. Eiermann war bei der Suche nach geeigneten Rollläden für seine Bauten auf das Unternehmen gestossen. Daraus entwickelte sich eine langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit im Bereich Sitzmöbeldesign. 1964 vergrösserte sich das Unternehmen mit dem Bau einer neuen Fertigung im Esslinger Industriegebiet. Ab 1972 fokussierte sich **Wilde + Spieth** ganz auf die Produktion von Sitzmöbeln – ob Klassiker oder Design-Novitäten. Auch gemeinsam mit Eiermann konzipierte Orchestermöbel wurden in Zusammenarbeit mit Konzerthäusern weiterentwickelt und den speziellen Bedürfnissen der Musiker angepasst. Einige der weltweit grössten Orchester, wie das Orchester der Elbphilharmonie in Hamburg, hat sich für Produkte von **Wilde + Spieth** entschieden.

Bis zum Tod von Egon Eiermann kamen mehr als 30 gemeinsam entwickelte Serienmodelle aus Holz und Stahlrohr auf den Markt, die grösstenteils bis heute produziert werden. Die hochwertigen Möbelstücke von Egon Eiermann, die noch heute durch **Wilde + Spieth** ausschliesslich in Deutschland gefertigt werden, sind funktional, dabei sehr bequem und besitzen eine starke persönliche Note. Ihr Erfolg basiert auf der einzigartigen Kombination von modernsten Ansprüchen und zeitloser Eleganz und Ausstrahlung.

Weitere Informationen über das Unternehmen und die Möbelkollektion finden Sie unter: www.wilde-spieth.com

Klassiker in neuer Farbpalette

Wilde + Spieth Neue Farben und Furniere

Die traditionellen Farben der Klassiker von **Wilde + Spieth** waren bisher Schwarz oder Buche natur. Um die Stühle noch besser in die innenarchitektonischen Rahmenbedingungen und das jeweilige Corporate Design zu integrieren, stehen neu verschiedene Beiztöne zur Verfügung. Das Ergebnis ist eine prägnante, abwechslungsreiche Auswahl, die sehr gut mit den Holzfurnieren harmoniert. Das Buchenholz der Stühle und Hocker wird mit umweltfreundlicher Beize auf Wasserbasis gefärbt. Die Stahlrahmen sind mit matter schwarzer Pulverbeschichtung und in Chrom erhältlich. Gastronomie, Hotellerie, Büros, Saalbestuhlungen, Lese- oder Hörsäle: **Wilde + Spieth** fertigt Produkte mit Liebe zum Detail und Sinn für Materialität, die durch die neuen Beiztöne aktueller denn je sind.



Wilde+Spieth

«S 197 R20»

Purer Komfort

Ab Lager lieferbar

Der Drehstuhl «S 197 R20» ist das universelle Arbeitsgerät für Kreative. Er zeichnet sich aus durch schön gemachte Einfachheit und einen auf das Wesentliche reduzierten Komfort. Egon Eiermann wollte stets Sitzmöbel schaffen, die dem menschlichen Bedürfnis an Komfort gerecht werden. So gestaltete er auch den Bürostuhl «S 197 R20» mit einer Sitz- und Rückenlehne, die den ergonomischen Anforderungen entspricht. Die Nachhaltigkeit der Materialien und die klare Formensprache sind über die Jahre unverändert geblieben. Der Sitz und die Rückenlehne bestehen aus mehrfach verleimtem Echtholz-Buchenfurnier und werden mit einer Aluminiumbasis mit Doppelrollen oder wahlweise Fussgleitern kombiniert. Dank Servolift®-Vorrichtung lässt sich der Sitz komfortabel und leicht in der Höhe verstellen (regulär 42–54 cm, variabel mit Sitzpolster), zusätzlich besteht eine mechanische Sitzneigeverstellung. Die Rückenlehne lässt sich sowohl in Höhe wie auch in Winkel individuell einstellen. Optional lassen sich Armlehnen, ein Fussring sowie Polster in drei verschiedenen Qualitäten ergänzen. Die Beliebtheit des Stuhls liegt zum einen an dem ergonomischen Sitzgefühl und zum anderen an seiner hölzernen Verarbeitung, die den Drehstuhl besonders wohnlich und auch fürs Home-Office geeignet macht.

Der Unterschied zwischen dem neuen Drehstuhl «S 197 R20» und dem bisherigen Drehstuhl «S 197 R» ist das Untergestell. Der Sternfuß ist jetzt klarer, kantiger und filigraner. Zudem ist das neue Untergestell auch komplett in Schwarz pulverbeschichtet erhältlich.

Seleform führt den Drehstuhl «S 197 R20» (mit Sitz und Rücken schwarz gebeizt mit dem neuen Untergestell in Aluminium verchromt) wie auch den Drehstuhl ganz in Schwarz in Zollikon/ZH an Lager.



Wilde+Spieth

«S 193 R20»

Universaler Dreh- und Angelpunkt

Der Drehhocker «S 193 R20» nach dem Entwurf von Egon Eiermann ist das Universalgenie für sämtliche Arbeitsbereiche. Der vielseitige Dreh- und Rollhocker überzeugt mit seiner vielseitigen Einsetzbarkeit ebenso wie mit Variantenvielfalt. Eingesetzt wird er in Laboren, Kliniken, Forschungsinstituten, Schulen, Museen, bei Ärzten, Optikern, Apotheken. Von der gewerblichen Nutzung bis hin zur heimischen Küche, dem «S 193 R20» sind kaum Grenzen gesetzt – beweglich auf Rollen, stabil auf Gleitern oder standfest auf vier Füßen. Das Alugestell des Hockers besitzt eine Servolift® Sitzhöhenverstellung mit Gasfeder, die durch den Verstellring ausgelöst wird. Optional lassen sich die Rollen auf Hartboden oder Teppich anpassen und eine Counterversion mit zusätzlichem Fussring wählen. Der Sitz ist erhältlich in diversen Holzarten (Buche natur, Nussbaum natur, Esche natur, Ahorn natur, Teak) sowie in diversen farbigen Beizungen oder Lackierungen. Alternativ ist eine Polsterung in derzeit drei verschiedenen Stoffvarianten, darunter auch Synthetikleder möglich.



Egon Eiermann (1904–1970) gilt als einer der bekanntesten Architekten der deutschen Nachkriegsmoderne. Seine Arbeiten sind geprägt von Einfachheit sowie einer strengen Geometrie und lassen unmittelbar ihre jeweilige Funktion erkennen. Zu Eiermanns wichtigsten Bauten gehört u.a. das Verwaltungs- und Lagergebäude der Vereinigten Seidenweberei (VerSeidAG) in Krefeld, ein mehrteiliger Gebäudekomplex mit Flachbau und Hochhaus. Oder die sechsgeschossige, 300 Meter lange Firmenzentrale für die Neckermann Versand AG in Frankfurt am Main (1958–1960). Sein 1959–1963 realisierter Entwurf für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin besteht aus einem achteckigen Hauptbau und einem sechseckigen, schlanken Turm auf einer durch Stufen abgehobenen Plattform. Die Deutsche Botschaft in Washington, D.C. (1959–1964) konzipierte er als terrassenförmige Anlage für 140 Angestellte, die der Geländeform Rechnung trägt, während das Abgeordneten-Hochhaus des Deutschen Bundestags in Bonn (1965–1969) für die charakteristische filigrane Struktur von Eiermanns Architektur steht.

Mehr als 30 Bauten Eiermanns stehen in Deutschland unter Denkmalschutz. Sein umfangreiches Werkarchiv wird im Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau aufbewahrt. Bis kurz vor seinem Tod im Jahre 1970 lehrte Egon Eiermann auch als Professor an der Fakultät für Architektur an der Technischen Hochschule Karlsruhe und prägte für lange Zeit das Profil der Hochschule.

Eiermann war allerdings nicht nur als Architekt geschätzt, sondern hat auch im Möbeldesign Spuren hinterlassen und eine ganze Design-Generation nachhaltig geprägt. Eiermann war der erste, der in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg Serienmöbel entwickelte, die internationalem Maßstab an Form und Funktionalität standhielten. Nach dem Zweiten Weltkrieg bestand «die Aufgabe, zweckmässige, materialgerechte, haltbare und geschmacklich gute, vor allem aber preiswerte Möbel zu gestalten» (Originaltext aus dem Wettbewerb des neuzeitlichen Möbelbaus, 1948). In dieser Zeit entstanden diverse Entwürfe von Egon Eiermann – heute Klassiker des Deutschen Möbeldesigns – die wie die Entwürfe von Alvar Aalto und Eero Saarinen im Norden oder des Ehepaars Eames in den USA in Material, Konstruktion und Design Ähnlichkeiten aufweisen. Nicht umsonst wurde Eiermann oft als der deutsche Eames bezeichnet, kamen doch beide aufgrund der gleichen Aufgabenstellungen und der wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen zu ähnlichen Lösungen. Eiermann ist es zu verdanken, dass Deutschland nach dem Krieg wieder an seine Vergangenheit (Deutscher Werkbund, Bauhaus) anknüpfen und in den Kreis der vorbildlichen Designnationen eintreten konnte.

Zu den wegweisenden Entwürfen von Egon Eiermann zählen u. a. der Stahlrohrstuhl «SE 68» (1950), der Korbsessel «E 10» (1952), der Holzklappstuhl «SE 18» (1953; ausgewählt für das Museum of Modern Art in New York) und der Kirchenstuhl «SE 121» (1960/1961) – immer noch zu sehen in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Unter der Marke **Wilde+Spieth** haben Eiermanns Stühle heute Klassikerstatus.

Architekt und Designer für Wilde+Spieth

Egon Eiermann – der deutsche Eames?

Erfolgsstuhl <118> neu mit Armlehnen

Thonet <118F> Holzstuhlprogramm



Minimalistisch und ehrlich, dabei elegant und filigran: Der <118> ist ein klassischer Holzstuhl, der an jedem Esstisch, im Café, im Co-Working Space oder im Restaurant für einladende Eleganz sorgt. Das 2018 eingeführte, äusserst erfolgreiche Holzstuhlprogramm nach dem Entwurf von Sebastian Herkner wurde nun um eine Version mit Armlehnen erweitert. Das neue Modell <118F> mit Armlehnen bietet noch mehr Komfort, bleibt jedoch minimalistisch und ehrlich, filigran und präzise. Mit Armlehnen gewährleistet die neueste Ergänzung der Kollektion maximalen Komfort: Die aus Bugholz gefertigten Lehnen sind dank einer leichten Wölbung auf der Oberseite wahre Handschmeichler. Sie bieten den Sitzenden Halt und vermitteln ein Gefühl der Sicherheit und Geborgen-

heit. In Kombination mit anderen Modellen des Programms <118> ergibt sich um jeden Tisch ein stimmiges Gesamtbild, das Lebendigkeit verkörpert und so auch zu längerem Sitzen und zum Austausch einlädt. Der <118F> ist analog zum <118> in aufgehellter Buche, in gebeizten Ausführungen und in einer Hochglanzlackierung erhältlich. Die Sitzfläche ist verfügbar als Muldensitz, mit Rohrgeflecht bespannt oder mit Polsterung im Sitz.

Thonet Drehsessel <S 43 DR>

Arbeiten im Geist der Moderne

Der <S 43> ist der Inbegriff des modernen Sitzmöbels: der ursprüngliche Freischwinger aus Stahlrohr und Formsperrholz nach dem Design von Mart Stam. Bei seinen Möbelentwürfen kam es Mart Stam auf einen hohen Nutzen und auf Sparsamkeit an, in ästhetischer wie materieller Hinsicht. Daraus resultieren die geradlinige Form, die klare Konstruktion und der verbesserte Sitzkomfort. Als Drehsessel nimmt auch der <S 43 DR> die Einfachheit des Urmodells auf und ersetzt sie durch ein Fünfarmdrehkreuz mit Rollen. Das klassische Design wird damit in eine funktionale und maximal bewegliche Variante für Arbeitsbereiche überführt und macht sich überall gut, im Home-office wie im Designstudio, im Start-Up, im Architekturbüro oder in Multi-Space-Offices – der <S 43 DR> von Thonet lässt sich überall da einsetzen, wo Mobilität und Flexibilität gefragt sind. Er ist mit und ohne Armlehnen erhältlich und über eine Gasdruckfeder höhenverstellbar.



Neuerfindung eines Klassikers

Thonet <S 5000 Retreat>



Sessel, Liege, Chaiselongue, Sofa – seit jeher gehört die Flexibilität zum Wesen des Programms <5000>. Der Designer James Irvine hat 2006 mit dem <S 5000> ein wandelbares und vielseitig einsetzbares Möbelsystem entwickelt, das nun neu interpretiert wurde. Inspiriert von der zunehmenden Verschmelzung von Arbeits- und Wohnbereich wurde es zeitgemäss ausgebaut, um sich dem modernen Kontext anpassen zu können: Das Programm <S 5000 Retreat> fusst auf dem Archetyp des minimalistischen Sofas mit einer Basis aus gebogenem Stahlrohr und wurde von hier aus weiterentwickelt. Im Baukastenprinzip werden bei Sesseln oder zwei- oder dreisitzigen Sofas in den Sitzrahmen je nach Bedarf baugleiche Arm- und Rückenlehnen oder Trennwände als Sicht- und Lärmschutz integriert. Das ermöglicht eine grosse Auswahl an unterschiedlichen Ausführungen, speziell auch für Arbeitsplätze mit Rückzugscharakter. Die Basis-Garnitur ist jederzeit durch einfaches Anschrauben erweiterbar und findet dank variabler Seitenpaneele auch in Multi-Space-Bürokonzepten ihren Platz. Die Paneele bilden den Rahmen für unterschiedliche Kissen, die lose aufgelegt werden. Zudem können Anbautische montiert werden, die mit dem Stahlrohrgestell des Sofas verbunden sind. Auf diese Weise entstehen ganze Sofalandschaften, die je nach Situation modular erweiter- und umbaubar sind. Die Polsterbezüge in Leder oder Stoff sind abnehmbar und damit ebenfalls variabel auszutauschen.

Als klassisches Sofa passt das <S 5000> weiterhin perfekt in moderne Wohnumgebungen, in kleinerer Version mit Paneelen eignet es sich als Smart-Working-Station im Homeoffice. Als grosszügige Variante <S 5000 Retreat> schafft das vielseitig einsetzbare Möbelsystem von Thonet visuell und akustisch abgeschottete Inseln für Lounges, im Openspace-Office, in Co-Working-Spaces oder in Wartebereichen.



Studio Irvine Studio Irvine ist ein Büro für Produktentwicklung, Innenarchitektur und strategisches Design mit Sitz in Mailand. Es wurde 1988 von dem britischen Designer James Irvine (1958–2013) gegründet und wird heute von seiner Witwe Marialaura Rossiello Irvine geleitet, die seit 2011 Teilhaberin des Unternehmens ist. Basierend auf der Idee eines ethischen Designs strebt das Studio nach zeitlosem Design und richtet dabei den Fokus auf Materialien und Produktionsprozesse. Zu den Kunden des Studio Irvine gehören neben Thonet u.a. Alias, Amorim, Arper, Artemide, Baleri Italia oder Zumtobel.

Seledue <Coray> Stuhl

Zeitlos-frisch

Ab Lager lieferbar

Sommerlich leicht und luftig, in frischen Farben und dennoch zeitlos und allwettertauglich. Der Alustuhl <Coray> ist ein echter Klassiker, der seit 1954 auf Terrassen und in Gärten seinen festen Platz hat. Der <Coray> Stuhl bezieht ruckzuck überall Stellung und nimmt es einem nicht übel, wenn er dafür im Regen stehen gelassen wird. Der stapelbare Stuhl ist so leicht und locker transportabel wie unverwüstlich.

<Coray> gibt es in unterschiedlichen Ausführungsvarianten und Farben. In der gelochten Aluminiumausführung eignet er sich besonders für den Aussenbereich, sei es im privaten Garten oder in öffentlichen Zonen. Der <Coray> besitzt ein filigranes Gestell aus Edelstahl mit oder ohne Armlehnen. Sitz und Rücken aus eloxiertem Aluminium bilden zwei unabhängige Teile, die in zahlreichen Standardfarben lieferbar sind. Als Option bieten Sitz- und Rückenfilze zusätzlichen Komfort.



Seledue <ALU 3/4/5/6> Tischserie

Flexibel und allwettertauglich

Ab Lager lieferbar

Er ist ein geläufiges Bild, der feingliedrige französische Gartentisch mit dem zentralen Ring und den angeschweissten, meist bauchig gebogenen Beinbändern. Das Alutisch-Programm von Seledue folgt der typischen Anordnung und das mit System: Die formschönen Aluminiumtische gibt es in runden, quadratischen oder rechteckigen Formaten. Je nach Grösse des Tisches wird der zentrale Ring mit 3, 4 oder 5 seitlichen Anbau-Beinen bestückt. Statt Flach-Stahlbändern kommt ein gepresstes, eloxiertes Aluminiumprofil zum Einsatz. Das Resultat ist ein zeitloser, wohlgeformter, extrem

stabiler und uneingeschränkt wettertauglicher Tisch. Ein weisses Tischtuch übergeworfen verwandelt er sich draussen wie drinnen in einen eleganten Platz für ein gemütliches Frühstück oder Nachtessen.

Das Seledue Alutisch-Programm, entworfen von Kurt Thut, ist zeitlos, platzsparend, korrosionsbeständig und stabil. Die Tischplatte ist rund (D 70, 80, 120 cm), quadratisch (80x80 cm) oder rechteckig (140x80, 160x80 cm) lieferbar. Das Tischuntergestell ist in matt eloxiertem oder glanzpoliertem Aluminium erhältlich.



Seledue <ALU7> Stuhl

Standhafter Outdoor-Stuhl

Breitbeinig steht er da und trotz starker Sonne ebenso tapfer wie einem kräftigen Regenguss. Der <ALU7> bietet auf robuste Art stabilen Sitzkomfort. Dabei ist der Aluminiumstuhl auch schnell mal aus dem Weg geräumt und platzsparend gestapelt, denn er ist leicht und einfach zu handhaben. Das Material ist korrosionsbeständig, und lässt sich weder von Wetterschwankungen noch von tobenden Pool-Partys beeindrucken. Entworfen in den 1930er-Jahren ist dieser Aluminiumstuhl heute aktueller denn je.

Das klare Design des Outdoor-Stuhls besteht aus gebogenem Aluminium-Rundrohr mit zwei geschlossenen Formen. Die geformten Aluminiumlatten, in den Ausführungen Aluminium eloxiert oder pulverbeschichtet, tragen zur Stabilität bei. Für zusätzlichen Sitzkomfort sorgen die praktischen Sitz- und Rücken-Filzauflagen. Die Armlehnaufgaben sind aus edlem und beständigem Massivholz Iroko geölt gefertigt.

Ab Lager lieferbar

